

Erste Schritte mit Hauptwerk 4

Die Installation des Programmes erfolgt wie bei HW 3.3 gewohnt. Nach der Installation erscheinen aber auf dem Bildschirm nicht die gewohnte Standalone-Version und die Vst-Version, sondern es sind gleich vier Hauptwerksymbole vorhanden und der HW-User Guide:

- Hauptwerk
- Hauptwerk (alt config 1)
- Hauptwerk (alt config 2)
- Hauptwerk (alt config 3)

Dieses „alt config“ steht für alternative configuration und erlaubt es, HW z.B. bei wechselnden Einsätzen (im Gemeindehaus, in der Kirche, bei Freunden) entsprechend der vorhandenen Hardware anders zu konfigurieren, ohne die persönlichen Grundeinstellungen für „zuhause“ verändern zu müssen. Für „zuhause“ ist das Symbol mit der Beschriftung „Hauptwerk“ gedacht. Was sich grundlegend verändert hat, sind das äußere Erscheinungsbild von HW und vor allem die Menüs, bzw. Menü-Unterpunkte. Vieles ist völlig neu und vertraute Menüpunkte findet man oft nicht mehr.

Das hängt mit der Idee zusammen, alle Einstellungen „Orgel-bezogen“ durchzuführen und den Kunden durch „intelligente Wizards“ bei der Konfiguration deutlich zu entlasten. Jetzt haben auch Kunden mit geringen Computer-Grundkenntnissen und keinen/geringen Midikennnissen eine reelle Chance, HW ohne fremde Hilfe weitgehend zu konfigurieren. Zusätzlich sind viele Kontrollfunktionen eingebaut worden, mit denen man sich einen schnellen Überblick verschaffen kann und die Möglichkeit hat, voreingestellte Werte zu verändern.

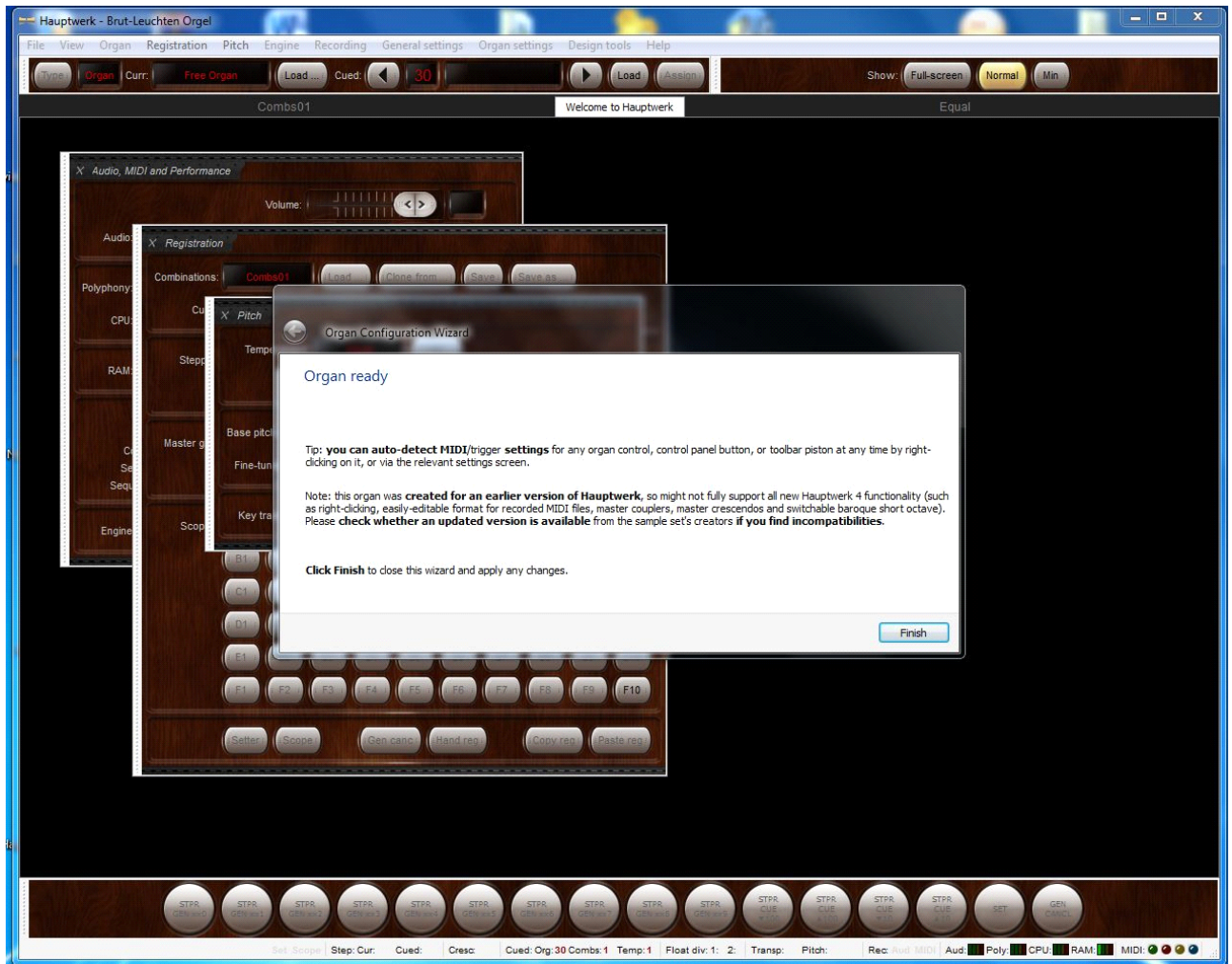
Erste Schritte:

HW startet durch Doppelklick auf das Symbol „Hauptwerk“. Das Design des Grundbildschirms hat sich grundlegend verändert. Man sieht es bei den Menüs, Menüeinträgen, der Leiste unterhalb der Menüpunkte, sowie den 16 Schaltern unten, die allesamt für den „Registration Sequencer“ verwendet werden. Das Laden einer Orgel (St. Annes Moseley in Neuauflage) erfolgt wie vorher mit „Organ“ und „Load organ“. Beim erstmaligen Laden wird dann auch der Bildschirm „Load organ adjusting rank audio outputs“ wie gewohnt angezeigt.

Wenn der Ladevorgang dann beendet ist, wird man beim ersten Mal durch eine Vielzahl geöffneter Fenster förmlich erschlagen und genaugenommen funktioniert noch nichts. Es werden folgende Fenster angezeigt:

- Hauptwerk-Bildschirm
- Panel „Audio,MIDI and Performance“
- Panel „Registration“
- Panel „Pitch“
- Panel „Recorder/Player“

Hier eine Bildschirmansicht:)*1



Zusätzlich erscheint ein Fenster mit nützlichen Tipps und dem Hinweis „Organ ready“. Nach Klicken auf „Finish“ startet der „Organ Configuration Wizard“, der einige grundlegende Informationen über das vorhandene Audio- und Midi-Equipment sammelt.

Von den geöffneten Fenstern sollte man anfangs alle bis auf „Audio, MIDI and Performance“ wegklicken, weil sie nur stören. Das verbleibende Fenster lässt sich verschieben (silbergraue, gepunktete Leiste links am Fenster).

Freuen darf man sich zu diesem Zeitpunkt noch nicht, weil rein garnichts funktioniert . Man sollte sich an den Tipp mit dem Rechtsklick auf ein virtuelles Bedienelement erinnern ! Nach Rechtsklick auf das unterste Manual kann man dann den Menüpunkt „Auto-detect MIDI/trigger settings for keyboard: GREAT...“ anwählen. Der anschließende Dialog ist logisch und einfach und nach Klicken auf „Done“ funktionierte das erste Manual (also rein Orgel-bezogen und nicht wie vorher durch eine Festlegung unter General Settings). Mit den anderen Manualen, dem Pedal und den Schwellern gibt es absolut keine Probleme bei gleicher Vorgehensweise. Auch Pistons lassen sich durch diese Vorgehensweise einfach zuweisen.

Neu ist an dieser Vorgehensweise, daß die durchgeführten Einstellungen eben nur für diese gerade geladene Orgel relevant sind und nicht als Grundeinstellung für alle anderen Sample-Sets hergenommen werden können. Beim Beenden von HW oder bei „Unload organ“ erscheint deshalb auch ein Fenster, daß die Speicherung der durchgeführten Einstellungen in einem Combination File ermöglicht. Dieses Combination File wird dann automatisch mit aufgerufen, wenn die Orgel erneut geladen wird. Das ist gegenüber der Version 3.3 eine deutliche Erleichterung.

General Combinations:

Die 20 General Combinations lassen sich auf einfache Weise realisieren. Zuerst unter „VIEW“ den Eintrag „Large floating control panels (for this organ)“ anklicken und dann „Registration“. Den Button „SET“ unten rechts drücken, eine Registrierung durchführen und einen der Buttons 1-20 auf dem Panel „Registration“ betätigen. Danach wieder „SET“ drücken bzw. weitere Registrierungen durchführen. Mit Rechtsklick auf einen dieser Buttons 1-20 können diese dann Bedienelementen des Midi-Spieltisches zugewiesen werden. Der Inhalt dieser 20 General Combinations wird ebenfalls in dem zuvor erwähnten Combination-File gespeichert.

Registrierungssequenzer:

Die unteren 16 Buttons (STPR GEN xx0 bis GEN CANCL) werden für die Bedienung des internen Registrierungs-Sequenzers benötigt, der jetzt 999 Speicherplätze pro geladene Orgel hat. Es sind Einer-, Zehner- und Hunderter-Schritte möglich. Außerdem kann man jetzt „Springen“, z.B.von Platz 1 auf Platz 7 durch Betätigung der entsprechenden Einer-Stepper-Buttons. Auch die Inhalte des Registrierungs-Sequenzers werden in dem zuvor erwähnten Combination-File abgelegt.

Bedienung:

Anfangs-Frame wählen, z.B. Frame 0 durch Betätigung des Buttons „STPR GEN xx0“. Button „SET“ betätigen, eine Registrierung durchführen und erneut Button „STPR GEN xx0“ betätigen (das entspricht anscheinend der alten Funktion „Reactivate Current Frame“). Dann Button „SET“ erneut betätigen, sonst wird die Registrierung auf den neuen Speicherplatz „mitgeschleppt“.



Um jetzt auf Frame 1 zu wechseln, kann der Button „Stepper >“ auf dem Panel Registration benutzt werden, oder man drückt unten auf „STPR GEN xx1“.

Für die Spieltische von pc&musik ist die Bedienung des neuen Registrierungssequenzers mit den vorhandenen 8 Daumenpistons und 2 Fußpistons nach wie vor möglich. Die zu konfigurierenden Bedienelemente der virtuellen Orgel können durch 2 verschiedene Midi-Ereignisse gesteuert werden.

Belegung der Pistons bei Spieltischen von pc&musik:

Daumenpiston 1	STPR GEN xx0	Sprung auf Frame 0, 10 oder 100
Daumenpiston 2	STPR CUED 10 Dwn	Sprungweite 10 Frames nach unten
Daumenpiston 3	STPR CUED 10 UP	Sprungweite 10 Frames nach oben
Daumenpiston <	Stepper (<)	Einen Frame zurück (Sequencer -)
Daumenpiston >	Stepper (>)	Einen Frame vor (Sequencer +)
Daumenpiston 4	Reserve	
Daumenpiston 5	SET	Setz-Funktion
Daumenpiston 6	GEN CANCL	Alle Register aus
Fußpiston <	Stepper (<)	Einen Frame zurück (Sequencer -)
Fußpiston >	Stepper (>)	Einen Frame vor (Sequencer +)

Durch die Stepper-Funktion ist gewährleistet, daß man sequentiell abgelegte Registrierungen auch wie gehabt erreichen kann. Für die Benutzung der „Sprungfunktion des Steppers“ müßten zusätzliche Pistons vorgesehen werden.

)*1

Der Hauptbildschirm kann oben rechts unter „Show:“ auf Full screen, Normal und Min. eingestellt werden. Es ist außerdem eine Zoom-Funktion vorhanden, mit der das Fenster des Hauptbildschirms verkleinert oder vergrößert werden kann. Die Darstellung der virtuellen Orgel ändert sich dabei verhältnismäßig, um die Proportionen zu wahren. Klappt zumindestens bei der St. Annes.

Das zoomen selbst ist einfach. Den Mauszeiger an einen der 4 Ränder des Fensters bewegen. Sobald der Mauszeiger in der richtigen Position ist, ändert er seine Form in einen Pfeil mit gegenüberliegenden Spitzen. Dann die linke Maustaste drücken und den Rand nach innen schieben bzw. nach außen ziehen.